

Consulat de Suisse

Schweizerisches Consulat

SCHWEIZER. POLIT. DEPT.

9 - JAN. 1906

N^o 43 / XIII. a. 2.

8

Kiew.
Kieff, le 18./31. Decemb 1905.

An das

Politische Departement der
Schweizerischen Eidgenossenschaft,

in Bern.

Ihre geschätzte Zuschrift vom 16. December a. c., sowie Copie des Briefes an den hohen Bundesrath von Herrn R. Masnata, Secretär des Schweizerischen Hilfsvereins in Charkow, datirt vom 23./6. December & Copie Ihres Antwortschreibens vom 16. December, sind mir durch das Schweizerische Generalconsulat in St. Petersburg zugekommen & habe ich mich daraufhin sofort mit dem Schweizerischen Hilfsverein in Charkow in Verbindung gesetzt, indem ich denselben über die Massregeln, die zum Schutze der Ausländer von den meisten Consula getroffen worden sind, unterrichtete & erlaube ich mir, Ihnen darüber Folgendes zu berichten :

Die gegenwärtige Bewegung, die sich über ganz Russland ausgebreitet hat & sich in den Städten durch grössere & kleinere, von Zeit zu Zeit eintretende Unruhen, grössere Streik's etc. characterisirt, auf dem Lande aber in Bau



Seite 2.

Vernichtung & Einäscherungen des Eigentums der Gutsbesitzer etc. ausartet, hat die auswärtigen Regierungen in grosse Besorgniss um ihre Staatsangehörigen versetzt. Die meisten Mächte haben auch nicht versäumt, bei dem russischen Ministerium des Aeussern, behufs Aufklärung über die Lage & die zum Schutze ihrer Staatsangehörigen zu ergreifenden Massregeln, vorstellig zu werden. Dieser gemeinsam auf die Regierung ausgeübte Druck hatte zur Folge, dass letztthin an alle Gouverneure die stricte Order erging, den Ausländern, bei eintretenden Unruhen, den nötigen Schutz angedeihen zu lassen, woraufhin die Gouverneure, ihrerseits, die Consulate schriftlich ersuchten, ihnen die genauen Adressen ihrer Landsleute namhaft zu machen. Ich für meinen Teil habe in den hiesigen, sowie in einer Charkower Zeitung, Annoncen einrücken lassen, mit der Aufforderung an alle Schweizerbürger um Aufgabe ihrer genauen Adressen. Die Adressen-Liste der in Kiew lebenden Schweizerbürger- & Bürgerinnen (118 an der Zahl) habe ich dem hiesigen Gouverneur bereits eingereicht; auf die Charkower Annonce dagegen sind mir, durch beinahe völlige Isolierung dieser Stadt, infolge anhaltender Streike & Unruhen, noch keine Nachrichten zugekommen.

Des witem' erklärte ich allen Landsleuten, dass obwohl - laut Convention - die Russische Regierung verpflichtet ist, für die persönliche Sicherheit, sowie diejenige des Eigentums der sich in Russland aufhaltenden Schweizerbürger- & Bürgerinnen, volle Garantie zu leisten, es den-

Seite 3.

noch unbestimmt ist, wie weit solche in den gegenwärtigen revolutionären Zeiten, z.B. für körperliche Verletzungen, geht & empfehle desshalb allen Landsleuten, bei Unruhen sich nicht auf die Strasse zu begeben & von Ansammlungen fern zu halten. Für den Fall aber, dass körperliche Verletzungen unserer Landsleute dennoch vorkommen sollten, verlange ich von denselben 1/. ärztliche Atteste über die Art der Verletzung, 2/. klare Beschreibung des Sachverhalts & womöglich 3/. Zeugen-Bescheinigung des Vorgefallenen; bei materiellen Schäden 1/. die Aufführung aller beschädigten Waren, Effecten etc. & Bescheinigung der Thatsache durch möglichst competente Zeugen. Derartige Schadenersatzforderungen an die russische Regierung werde ich dann, solange die Schweizerische Gesandtschaft in St. Petersburg nicht errichtet ist, Ihnen zur weiteren Beförderung einreichen.


Was grössere Unruhen in meinem Consularbezirk anbetriift, so sind bis jetzt die ernstesten in Charkow vorgekommen; in welchem Masstabe jedoch dieselben dort die Schweizerbürger gefährdeten, konnte ich, infolge Isolierung der Stadt von allen Verkehrsmitteln, bis jetzt nicht in Erfahrung bringen & ist es auf alle Fälle ein Fehler der dortigen Schweizerkolonie gewesen, dass sie mich nicht auf die bevorstehenden Gefahren rechtzeitig aufmerksam gemacht hat. Ich hätte sofort die nöthigen Massnahmen beim dortigen Gouverneur getroffen, wie dies in Kiew geschehen ist, wo

Seite 4,

bei allen ernsteren Gerüchten über bevorstehende Unruhen sofort beim Gouverneur Aufschluss erfragt wird.-

Eine grössere Schädigung erlitt bisher der Schweizerbürger August von Schulthess, Pächter der Chruszowzower Oekonomie, Poststation Krasnopolje, Charkower Gouvernement, bei dem mehrfache Bauernüberfälle vorkamen wobei ca. 4000 Pud Heu, 4000 Pud Haferstroh, Getreide, diverse andere Produkte, Materialien & Inventar gewaltsam von den Bauern mitgenommen wurde. Herr von Schulthess, sowie auch ich sind diesbezüglich beim Charkower Gouverneur vorstellig geworden, jedoch, leider, ohne Erfolg, indem er über zu wenig Truppen verfügt, um auf alle bedrohten Güter den nötigen militärischen Schutz zu entsenden. Herr von Schulthess wird daher eine Schadenersatzforderung einreichen, die wir Ihnen nach Erhalt weitergeben werden.-

Die Frage, ob der Moment gekommen sei, russischen Boden zu verlassen, ist schwer zu beantworten, dürfte jedoch, meines Erachtens, der Entscheidung noch nicht genügend nahe gekommen sein. Wie die jüngsten grossen Unruhen wieder zeigten, ist die Regierung, Dank der Standhaftigkeit des Militärs, doch noch stark genug, dieselben zu unterdrücken, obschon es sich fragt für wie lange, denn trotz Repressalien, Militärdiktatur etc. wird sich das reaktionäre System nicht mehr lange halten & dem Lande auch keine geregelten Zustände mehr verschaffen können.- Allerdings wird



Seite 5.

die Regierung-gezwungenermassen-im letzten Momente wieder Concessionen zugestehen, das Volk hat aber das Zutrauen schon lange verloren & wird sich nicht mehr mit leeren Versprechungen, sondern nur noch mit Taten begnügen. Im Allgemeinen darf über die Situation gesagt werden, dass so ohnmächtig die Regierung auf der einen Seite ist, so unentschlossen, uneinig & unorganisirt handeln auf der andern Seite die vielfachen Reformparteien, sodass es nicht vorauszusehen ist, ob es überhaupt & wann zum Ausbruch einer allgemeinen Revolution kommt.-

Dass es-aus diesem Grunde-den meisten Ausländern schwer fällt, Russland jetzt schon zu verlassen, ist begreiflich, denn die wenigsten sind in der Lage ihre Geschäftsangelegenheiten momentan liquidiren zu können. Zudem darf man mit Bestimmtheit erwarten, dass nach Legung der Unruhen & mit dem Eintreten geregelter Zustände, ein grosser Aufschwung in Handel & Industrie eintreten wird. Jedenfalls geniessen die hier ansässigen Ausländer mehr Schutz & sind den Gefahren weniger ausgesetzt, als die Landesangehörigen selbst.

Indem ich Ihnen dies über die gegenwärtige Lage der Dinge berichte, erlaube mir gleichzeitig bei Ihnen anzufragen, wann die Schweizerische Gesandtschaft in St. Petersburg, deren Gründung bereits beschlossen ist, ihr Amt antreten wird, da sie gerade in den gegenwärtigen Zeiten wertvolle Dienste zu leisten im Stande wäre.

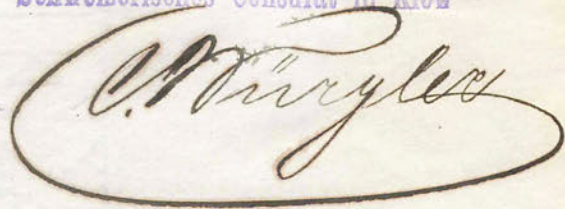
Seite 3.

Soeben erreicht mich Ihr geschätztes Kreis= schreiben vom 27. December, von dessen Inhalt ich mit Ge= nugtuung Kenntniss genommen habe.

Genehmigen Sie, geehrte Herren, die Ver= sicherung meiner vorzüglichen Hochachtung

Schweizerisches Consulat in Kiew

Consul

A handwritten signature in dark ink, enclosed in a large, oval-shaped flourish. The signature appears to read "C. P. Weyler".